



Pädagogische Konzeption

Naturspielgruppe für Kleinkinder

Die Feldmäuse



Mit Natur und Tieren wachsen

Mensch, Tier und Natur

erleben

-

begegnen

-

begreifen



- 1. Einleitung**
- 2. Zielgruppe**
- 3. Ort und Öffnungszeiten**
- 4. Frühstück**
- 5. Ziele**
 - 5.1. Sicherheit und Geborgenheit vermitteln**
 - 5.2. Mit allen Sinnen erleben**
 - 5.3. Gruppendynamische Prozesse fördern**
 - 5.4. Freispiel ermöglichen / Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen**
 - 5.5. Naturpädagogische Impulse**
 - 5.6. Achtsamkeit gegenüber der Natur und deren Lebewesen**
- 6. Angaben zum Gelände**
- 7. Sicherheit**
 - 7.1. Begebenheiten während der Spielgruppenzeit**
- 8. Qualität**
- 9. Rechtliche Grundlagen**



1. Einleitung

Ich durfte während meines Studiums zur Heilpädagogin auf einem Erlebnishof arbeiten und habe dort Kindergruppen betreut und mich um die Tiere gekümmert. Schnell wurde klar, dass ich diesen Bereich zu meinem Beruf machen möchte und so folgte die Ausbildung zur Fachkraft für tiergestützte Intervention. Der Einzug auf dem eigenen Hof und die Ausbildung mit meinem Hund zum Therapiebegleithundeteam sorgten dafür, dass sich mein Berufswunsch mit der Zeit erfüllen sollte.

Nach und nach zogen auf dem Kerschenhof Hühner, Ziegen, Schafe und schließlich auch die Lamas ein. Mit meinem Hundepartner arbeitete ich sechs Schuljahre in der Bönninghardt- Schule und besuchte einmal die Woche eine Klasse, um den Kindern den Umgang mit Hund näher zu bringen. Es war immer erstaunlich, was der Kontakt zu einem Tier bei den Kindern unbewusst freisetzte. Anforderungen, die sonst nicht möglich waren zu stellen, passierten nun „einfach so“ und verstärkten meinen Wunsch, diese Kontakte noch mehr Kindern zu ermöglichen.

So gründeten wir mit der Zeit die Begegnungsgruppen. Inzwischen haben wir vier Gruppen mit insgesamt 50 Kindern, die einmal im Monat zu uns auf den Hof kommen und jahreszeitlich spezifische Themen mit den Tieren und der Natur erleben dürfen.

Die Schwangerschaft mit meinen Zwillingen nutzte ich, um die Angebotspalette auszubauen. Lamawanderungen, Kindergeburtstage und Tagesaktionen für Groß und Klein folgten. Seit zwei Jahren ist der Kerschenhof zertifizierter Begegnungshof der Stiftung Bündnis Mensch und Tier und steht für qualitativ hochwertige Mensch-Tier-Begegnungen und die artgerechte Tierhaltung.

Inzwischen befinde ich mich in der Ausbildung zur Natur- und Waldpädagogin, sodass auch Ideen und Wissen aus diesen Bereichen fundiert in meine Arbeit einfließen.

2. Zielgruppe

Das Angebot der Spielgruppe richtet sich vor allem an die Kinder, die noch einen Ort zum innerlichen Wachsen brauchen, bevor es in den Kindergarten geht. Es ist ein Angebot an Kinder, die mit der Lautstärke und der Gruppengröße in großen Einrichtungen noch nicht zurechtkommen. Es ist ein Angebot an Familien, die ihre Kinder noch nicht zu früh in eine tägliche Betreuungseinrichtung geben möchten und



trotzdem etwas Entlastung im Alltag benötigen oder ihren Kindern trotzdem auch den Kontakt zu anderen Kindern ermöglichen möchten.

Die Spielgruppe ist ein erlebnisorientiertes, tiergestütztes und naturpädagogisches Angebot für Kinder ab 1,5/ 2 Jahre bis max. 4 Jahre. Voraussetzung für eine Teilnahme ist, dass die Kinder laufen können. Die Gruppe besteht aus max. 8 Kindern und wird von einer pädagogischen Fachkraft und einer Betreuungspersonen begleitet. Sie findet ganzjährig draußen statt.

Die Eingewöhnung findet nach den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kinder statt.

3. Ort und Öffnungszeiten

Die Kinder der Spielgruppe werden auf dem Gelände des Begegnungshofes „Kerschenhof“ am Giesenacker 41 in 46519 Alpen betreut.

Die Spielgruppe trifft sich montags und mittwochs in der Zeit von 8.30 bis 11.30Uhr. Starten soll sie ab dem 1.10.2025. In den Ferienzeiten findet die Spielgruppe nicht statt.

Frühstück

Während der Betreuungszeit machen wir mit den Kindern eine Frühstückspause. Das Frühstück sollten die Kinder selber mitbringen.

Getränke wie Wasser/ Tee (im Winter) / Apfelschorle sowie ein Obst und Gemüsesnack stellen wir.

4. Ziele

Wir möchten mit der Spielgruppe einen Ort schaffen, indem sich die Kinder wohl und vertraut fühlen. Das schaffen wir sowohl mit vertrauten Betreuungspersonen als auch mit folgenden Punkten:

4.1. Sicherheit und Geborgenheit vermitteln...

... durch einen strukturierten Tagesablauf

- Begrüßung im Kreis
- Tiere versorgen



- Frühstück
- Naturpädagogischer Input und Freispiel
- Verabschiedung

Durch den geregelten Ablauf und die daraus resultierende Sicherheit können die Kinder auf Entdeckungsreise gehen und der Natur und den hier wohnenden Tieren begegnen.

4.2. Mit allen Sinnen erleben

Der Kerschenhof ist ein Ort der Begegnung zwischen Mensch- Tier und Natur. Dieser Ort darf mit allen Sinnen erkundet und erfahren werden, Naturprozesse sollen begreifbar sein.

In dem wir die Tiere füttern und versorgen oder Eier bei den Hühnern sammeln, werden viele Zusammenhänge aus der Natur greifbar und leichter verstanden.

Wenn wir den Tieren „ihr Bett machen“, werden viele Wahrnehmungsbereiche gefördert. Das Unterscheiden und Anfassen von Heu und Stroh oder mal ein „Heubad“ nehmen, spricht z.B. die taktile Wahrnehmung an. „Welches Futter fressen die Tiere und können wir das auch probieren? Und warum ist da kein Küken im Ei?“ sind Fragen, denen wir auf den Grund gehen. Die Kinder lernen ein erstes

Verantwortungsgefühl und ein Gefühl der Selbstwirksamkeit kennen – schließlich dürfen sie sich um die Tiere kümmern. Aufgaben und Tätigkeiten wie Füttern, die Tiere bürsten, Eier sammeln und dann auch mal fürs Frühstück kochen und den Obst- und Gemüsesnack für die Frühstückspause selber schneiden, stärken das Selbstvertrauen und lassen die Kinder innerlich wachsen. Ihre motorischen Fähigkeiten trainieren sie, indem sie z.B. über das unebene Gelände laufen oder über Tore klettern. Alles in dem Rahmen, wie es sich die Kinder selber zutrauen und wie sie ihre Fähigkeiten selber einschätzen.

4.3. Gruppendynamische Prozesse fördern

Durch die gemeinsamen Aktivitäten erfahren die Kinder Gruppenzusammengehörigkeit. Sie können sich aktiv in die Gruppengestaltung mit einbringen und diese mitgestalten.

4.4. Freispiel ermöglichen / Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen



Die Kinder können das Leben auf dem Hof und die Tiere im Rhythmus der Jahreszeiten erleben und im freien Spiel erkunden und entdecken. Ein Aufenthalt in der Natur bietet viele Möglichkeiten sich zu entfalten. Matschlöcher, eine Blumenwiese oder z.B. die Pflanzen im Kräutergarten können auf vielfältige Weise entdeckt und erkundet werden. Was kann man mit Heu so anstellen, welche Tiere haben sich hier ein Versteck gesucht, sind das Ameisen und Oh! Ein Regenwurm 😊 Viele Fragen die es zu beantworten gilt. Wenn die Kinder merken, dass sie eine Pause brauchen, ist es auch einfach schön nur in der Natur zu sein und die Ruhe zu erfahren oder bei den Tieren im Heu zu sitzen und vielleicht noch eine Geschichte zu hören. Das sind die entspannenden und wertvollen Momente, um wieder Kraft zu tanken für die nächste Entdeckungstour.

4.5. Naturpädagogische Impulse

Wir möchten mit den Kindern den Wechsel der Jahreszeiten erleben, die Jahreszeitenfeste feiern und den Kindern viele Erfahrungen mit und in der Natur ermöglichen. Da spielt das Naturhandwerk natürlich auch eine große Rolle. Hier können Kinder mit Naturmaterialien werkeln, ihre Kreativität entdecken und ausleben und dementsprechend verschiedene Werkzeuge kennenlernen. Alles dem Alter und dem Können der Kinder angepasst und unter unserer Begleitung. Ein wichtiges Element, welches die Kinder ebenfalls kennenlernen dürfen ist das Feuer. Ein Lagerfeuer im Winter über dem ein eigenes Stockbrot gebacken wurde, schmeckt doppelt gut und hat eine ganz eigene Faszination.

4.6. Achtsamkeit gegenüber der Natur und deren Lebewesen

Die Begleitpersonen leben den Kindern den sorgsamem und achtsamen Umgang mit der Natur und den Tieren vor. Ein emphatischer und wertschätzender Umgang untereinander sehen wir als selbstverständlich an. Die Natur wird als lebender Organismus wahrgenommen und behandelt. Das heißt, wenn wir etwas sammeln, nehmen wir nur so viel wie nötig und lassen auch immer etwas übrig. Wenn die Kinder sägen wollen, schneiden wir nicht in einen lebenden Baum.



5. Angaben zum Gelände

Das Gelände des Hofes umfasst ca. 2000m² Grundstück, auf dem sich das Privathaus inkl. Ferienwohnung, das Stallgebäude, eine beheizte Außentoilette mit Warmwasser und Wickelmöglichkeit, ein wind- und wettergeschützter Bereich für Kinderaktionen mit Spielplatz und der Privatgarten inkl. abgegrenzter Poolhütte und Pool befinden.

Direkt anliegend befinden sich die Weiden mit ca. 3000m². Sie sind in mehrere Flächen aufgeteilt. Auf einer Fläche steht die Jurte, die ganzjährig als Treff- und Ausgangspunkt der Spielgruppe dienen soll. Die Jurte ist ein rundes Schwarzzelt mit 6m Durchmesser und ca. 30m².

6. Sicherheit

Damit die Sicherheit der Kinder gewährleistet ist, wird die Planung der Spielgruppe in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Wesel vorgenommen.

Die Eltern werden über mögliche Maßnahmen zur Zeckenschutzprävention und eine angepasste Kleidung informiert.

Den Kindern werden die Regeln im Umgang mit den Tieren vorgelebt.

6.1. Begebenheiten während der Spielgruppenzeit

- Die Betreuungspersonen informieren sich vorher über die Wetterprognose und passen das Programm der Wetterlage an. Sollte starkes Unwetter gemeldet sein, behalten wir uns vor, die Spielgruppe abzusagen.
- Erste Hilfe Koffer inkl. Notfallkontakten ist immer griffbereit
- Bestehende Allergien, Medikamente und Krankheiten sind bekannt und vorhanden
- Eine Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs für Kinder ist gegeben

7. Qualität

Für die Qualitätssicherung ist ein reger Austausch zwischen den Betreuungspersonen und den Eltern wichtig. Vor und nach den Spielgruppentreffen wird sich die Zeit genommen auf die Fragen der Eltern einzugehen.

Während der Spielgruppenzeit ist es ebenfalls sehr wertvoll die Kinder zu beobachten und diesen gut zuzuhören:



Wie reagiert die Gruppe auf die Struktur/ auf die naturpädagogischen Impulse/ auf die Tiere?

Was für Wünsche und Bedürfnisse werden geäußert bzw. gezeigt? Können diese mit einbezogen werden?

Diese Beobachtungen in Kombination mit dem Austausch der Eltern sorgen dafür, dass man die Zielsetzungen überprüfen, anpassen oder ergänzen kann.

Ausgewählte Weiterbildungen und eigene Literaturrecherche sorgen ebenfalls für eine gute Qualität.

8. Rechtliche Grundlagen

Die Gründung der Spielgruppe erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Wesel und dem LVR Landschaftsverband Rheinland.

Die Spielgruppe befindet sich in keiner Trägerschaft und wird privat angeboten. Eine Berufshaftpflichtversicherung und Mitgliedschaft bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsamt und Wohlfahrtspflege liegen vor. Über die BGW werden die Kinder unfallversichert.

Stand Januar 2025